

<b>Antrag</b> öffentlich	Datum 22.05.2008	Nummer A0119/08
Absender <b>DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat</b>		
Adressat Vorsitzender des Stadtrates Herrn Ansorge		
Gremium	Sitzungstermin	
Stadtrat	05.06.2008	

Kurztitel  Aufgabenbeschreibung und Verdingungsunterlagen für Schulsanierungsprojekte nach PPP
---

Der Stadtrat möge beschließen:

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt,**

**dem Stadtrat schnellstmöglich die Einsichtnahme in die entsprechenden Dokumente für den Auftrag zu den Bau- beziehungsweise Sanierungsmaßnahmen der Schulen des bereits bestätigten und vertraglich geregelten Paketes 1 sowie des aktuell in Vorbereitung befindlichen PPP-Paketes 2 sowie aller folgenden PPP-Projekte vorzulegen und über eventuelle Besonderheiten zu informieren.**

**Begründung:**

Vor kurzer Zeit wurde das erste von voraussichtlich vier PPP-Paketen zur dringenden Schulbausanierung beschlossen und dessen Umsetzung mit einem ersten Spatenstich feierlich begonnen. Soweit so gut! Da hierbei allerdings nicht – wie bei konventionellen Baumaßnahmen vergleichbarer Art üblich – den Stadtrat eine Drucksache in Form einer HU-Bau passierte, ist, was die komplette Ausführung der einzelnen Schulsanierungen anbelangt, im Grunde wenig bekannt.

In der n. ö. Information I0248/06 zu Beginn der Sommerpause Anfang Juli 2006 haben der Oberbürgermeister und FB 03 zwar vermerkt, dass die Einbeziehung der Gremien des Stadtrates zur Darstellung der Verdingungsunterlagen und der Bewertungsmatrix im Oktober 2006 erfolgen soll(te), aber in keinem möglichen Ausschuss des Stadtrates oder im Stadtrat selbst wurde dies realisiert. Es sei denn, es gibt von Ausschüssen so geheime Beratungen und Niederschriften, dass sie nicht einmal den Stadträten bekannt sind.

Es gab dann die n. ö. Information I0268/06, ausgewiesen für den Oktober, aber erst auf der Tagesordnung des Stadtrates im November 2006. In dieser wird auf Seite 3 der Hinweis gegeben, dass ab 20. Oktober im KGm die Möglichkeit der Einsichtnahme in die Verdingungsunterlagen bestehe. Ob dies tatsächlich und in welchem Umfang möglich war, ist nicht bekannt.

In der Niederschrift zur n. ö. Veranstaltung zum PPP-Paket 1 vom 19.9.2007 wird u. a. vermerkt, dass im Rahmen des ausverhandelten Angebotes Möglichkeiten der Mitgestaltung durch Schulvertretungen gegeben sein sollen. Woher aber sollen Eltern-, Schüler-, Lehrervertretungen das ausverhandelte Angebot kennen? Stadträte kennen es ja auch nicht!

Zu den Vertragsunterlagen wurde vermerkt, dass die ordnungsgemäße Sanierung ... (gefordert sein soll und dazu dient) ...Funktionalität... (zu) sichern ... (zu) verbessern. Was aber darunter aus Sicht der Stadt verstanden wird, wurde nicht erläutert, weil nicht Gegenstand der Veranstaltung.

Aus dem UwE ist mittlerweile bekannt geworden, dass große gesunde schattenspendende Bäume auf dem Schulhof der Schule in der Stendaler Straße (künftiges Werner-von-Siemens-Gymnasium) zur Fällung vorgesehen sein sollen, weil sie Bau und Sanierung behindern. Aus den „bunten Bildchen“ in den Drucksachen war dies nicht ersichtlich. Abwägungen konnten also im Stadtrat bzw. in Ausschüssen nicht stattfinden.

Dank des Jahresberichtes des Behindertenbeauftragten wurde deutlich, dass offensichtlich nicht bei allen im Paket 1 befindlichen Schulum- bzw. -neubauten grundsätzliche Zielstellungen des Stadtrates wie etwa der Barrierefreiheit konsequent verfolgt werden. So ist für die GS „Friedenshöhe“ lediglich die barrierefreie Erschließung des Erdgeschosses geplant. Die expliziten Gründe hierfür konnten seitens der Verwaltung weder im Ausschuss für BSS noch im Jugendhilfeausschuss benannt werden.

Um sich ein ausgewogenes Bild machen zu können, erscheint es daher unabdingbar, dem Stadtrat die jeweils entsprechenden Dokumente zur Verfügung zu stellen und im Vorfeld von Beschlüssen zu neuen Paketen für PPP über mögliche Problemfelder zu sprechen.

Hans-Werner Brüning  
Fraktionsvorsitzender